Literatur – Ernährung und sozio-ökonomischer Status – Armut und Ernährung
(gute ***Studentenarbeit*** – Markus Gruber 2004 )

Becker, Rolf: Bildung und Lebenserwartung in Deutschland. Eine empirische Längsschnittuntersuchung aus der Lebensverlaufsperspektive. Zeitschrift für Soziologie 27(2): 133-150 (1998)
Becker, W. M.L.Güse, N.Schmacke: Vollwerternährung und Sozialhilfe. Gesundheits-Wesen 57: 201-206 (1995)
Bertsch, F: Armut in Familien – Fragen an den Ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. HuW 50(1) 35- 40 (2002)
Bordieu, P.: Distinction: a social critique of the judgement of taste; London: Routledge & Kegan Paul, 1989 (Informationen zu Bourdieu)
Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (in Deutschland) "Lebenslagen in Deutschland - Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung"
http://www.bma.bund.de/de/sicherung/armutsbericht/index.htm und downloads sowie Materialband dazu
Bundestag (in Deutschland): Debatte zur Armuts- und Reichtumsberichterstattung / 84. Sitzung des Deutschen Bundestages am 27. Januar 2000 ; Das Parlament Nr. 7-8 (2000)
Bundestagsdrucksache 14/5990 – vom 8.5.01
Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE). Einfluß sozialkultureller Faktoren auf die Ernährung. DGE Spezial – 05/99 – 22.06.1999) -
www.dge.de/Pages/navigation/presse/spez0599.htm )
Disparity Group FAIR-97-3096 Project „Disparity in Food Habits“, Link:
http://www.ktl.fi/eteo/disparities/disparities.htm ).
Einkommen- und Verbrauchsstichprobe (EVS) – regelmäßige Erhebungen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden; http://www.destatis.de/evs/evs_inhalt.htm
(viele Publikation darüber *aid Verbraucherdienst 45(4) 2000;s. 426*– gibt es auch als Public Use File)
Engel; Ernst: Das Rechnungsbuch der Hausfrau uns seine Bedeutung im Wirthschaftsleben der Nation, aus dem Jahr 1881, wurde in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ Nr.8/2000 nachgedruckt ***http://www.destatis.de/allg/d/veroe/d_wistaw.htm*** – doch nicht als downlaod verfügbar)
Feichtinger, E.: Armut, Gesundheit, Ernährung: eine Bestandsaufnahme. Ernährungs-Umschau 42: 162-169 (1995) Barlösius, Eva; Feichtinger, E.; Köhler, B.M. (Hg.): Ernährung in der Armut - Gesundheitliche, soziale und kulturelle Folgen in der Bundesrepublik Deutschland; Edition Sigma, Berlin. 1995
Haensch, Walter u.a. (Hans Boeckler- Stiftung) Armut und Ungleichheit in Deutschland. Internet – Download / www.dgb.de/idaten/armut2000.doc)
Heinrich,J., A Mielck, I.Schäfer, W.Mey: Soziale Ungleichheit und umweltbedingte Erkrankungen in Deutschland. Reihe Fortschritte in der Umweltmedizin – ecomed Verlagsgesellschaft, Landsberg, 1998.
Kamensky, Jutta: Suppenküchen im Schlaraffenland? Ernährung und Sozilahilfe: Ergebnisse eines Forschungsprojektes. Vortrag auf Veranstaltung der Verbraucherzentrale Niedersachsen, 01.03.2000
Kettschau, Irmhild: Armut und Armutsprävention als Thema haushaltsbezogener Bildung. Zeitschrift: Haushalt und Bildung. Nr.3/2000
Köhler, Barbara Maria, Elfriede Feichtinger, Eva Barlösius, Elizabeth Dowler (eds.): Poverty and Food in Welfare Societies. Edition Sigma, Berlin, 1997
Kolip, R., Hurrelmann, K.: Armut und gesunde Ernährung im Rahmen des Projektes "Health Behaviour in School-Aged Children - A WHO Cross-National Survey".
http://www.uni-bielefeld.de/SFB227/Pinfo/klock.html )
Knopf,H, U Ellert, H.-U.Melchert: Sozialschicht und Gesundheit. Gesundheitswesen 61(Sonderheft 1): S169-S177 (1999)
Kroeber-Riel Werner; Peter Weinberg: Konsumentenverhalten. Vahlen (2003)
http://bibl7.hrz.uni-giessen.de/ghtm/2002/uni/d020125.htm

## Stephanie H. Lehmkühler
## Die Gießener Ernährungsstudie über das Ernährungsverhalten von Armutshaushalten (GESA) - qualitative Fallstudien

Volltext des Dokuments: d020125.pdf (4,4 MB)

**Dokumentart:**
Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades, Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement der Justus-Liebig-Universität Giessen

Mardorf, Silke (Uni Giessen – Uta-Meyer-Institut): Kommunale Armutsberichterstattung: probleme und Perspektiven HuW Nr.4/2001 – S.185-189
Lehmkühler, Stephanie, Ingrid-Ute Leonhäuser: Das Ernährungsverhalten von ausgewählten Familien mit vermindertem Einkommen in Gießen – Eine qualitative Studie HuW 2/99, S. 86-
Niedrigeinkommenspanel (NIEP) des Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (jetzt Bundesminsterium für Wirtschaft und Arbeit) - http://www.bmwi.de/Homepage/Startseite.jsp
Normann, Konstantin von: Ernährungsarmut in Deutschland – Problemaufriss und Handlungsfeld für die Tafeln. Ernährung im Fokus (aid) Nr.1/2002, S. 5-9 (siehe link Normann )
Palentien, Christian, Andreas Klocke, Klaus Hurrelmann: Armut im Kindes- und Jugendalter. Aus Politik und Zeitgeschichte Nr.18: S.33-38 (1999).
Piorkowsky, Michael-Burkhard: Armutsprävention durch Stärkung von Haushaltsführungskompetenzen. Hauswirtschaft und Wissenschaft Heft 2/2000 – S.82-85.

M-B Piorkowsky: **Armut,** Armutsforschung und Armutsprävention. H+W 51(4) 204-210 (2003)

Robert-Koch-Institut – RKI Heft 03/01 - Armut bei Kindern
und Jugendlichen Reihe "Gesundheitsberichterstattung des Bundes; Im Oktober 2001 erschienen: ISBN 3-89606-125-9 / ISSN 1437-5478 (pdf.Datei)
http://www.rki.de/GBE/GBE.HTM?/GBE/HEFTE/ARMUT.HTM&1
Social Watch in Deutschland
Sozio-oekonomische Panel (SOEP), das seit 1984 im jährlichen Rhythmus durchgeführt wird (und seit 194/95 auch „Zuwanderer“ enthält) fehlen die Aspekte Ernährung. (link: http://www.diw-berlin.de/soep/ ).
Tafeln – Wohltätigkeits-Organisationen (s. Link)
US Departments of Agriculture: Food and Nutrition Assistant Programmes:
*http://www.ers.usda.gov/Briefing/FoodNutritionAssistance/*
(viele Publikationen dazu – z.B. . Domestic food and nutrition security -- Position of ADA. J Am Diet Assoc. 1998;98:337-342 ).
Verona Initiative: Investing for health und Action Plan for the European Region of WHO 2000-2005 Verona Initiative. Review of Health Promotion and Education Online, 1998. URL: http://www.rhpeo.org/ijhp-articles/e-proceedings/verona/editorial.htm
Wetzel; Stephanie: Gesundheitsförderung für Arme – Berliner Kongress plädiert für neue Herangehensweise. Ernährung im Fokus (aid) Nr.1/2002, S. 13-14
Lit Piorkowski
Andreß, H.-J., unter Mitarbeit von Eckhard Burkatzki u.a.: Leben in Armut. Analysen der Verhaltensweisen armer Haushalte mit Umfragedaten. Opladen/Wiesbaden 1999
Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Christel Hanewinckel, Hildegard Wester, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD btr. die „Wirtschaftliche Situation von Kindern und Familien“, BT-Drs. 13/6141, vom 17.12.1996
Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände e.V., Bonn/Deutsches Rotes Kreuz, Bonn (Hg.): Schuldenreport 1999. Kredite der privaten Haushalte in Deutschland. Mit einem Vorwort von Ursula Engelen-Kefer, DGB. Baden-Baden 1999
Barlösius, E.; Feichtinger, E.; Köhler, B. M. (Hg.): Ernährung in der Armut. Gesundheitliche, soziale und kulturelle Folgen in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin 1995
Becker, G. S.: A theory of the allocation of time. In: The Economic Journal, Vol. 75, 1965, S. 493-517
Buhr, P.: Dynamik von Armut. Dauer und biographische Bedeutung von Sozialhilfebezug. Opladen 1995
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.): Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik. Bonn, im März 1997
Dathe, D.: Der Familienzyklus als Bestimmungsfaktor für das Familieneinkommen und das Arbeitsangebot. Eine Untersuchung für West- und Ostdeutschland auf der Grundlage des Mikrozensus 1995. Discussion Paper FS I 98-208. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung 1998
Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (Hg.): Arbeitsmaterialien zur Bildung für den Haushalt. Übersicht über Wochenstundenzahlen, sowie Themen und Inhalte des auf den Haushalt bezogenen Unterrichts in Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe I in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Dritte, überarb. und erw. Aufl., Aachen 1992
Deutscher Gewerkschaftsbund Bayern (Hg.): Leben ohne Würde. Armut in Bayern. Bayerischer Armutsbericht 1994. 3. überarb. Aufl., München 1996

Dieckmann, H., Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Bearb.): Soziale Notlagen und Hilfen zu deren Überwindung. Zusammenstellung der von der Notlagenkommission „Obdachlosigkeit, Suchtfolgen etc.“ in Auftrag gegebenen Gutachten. Stand Juni 1996

Eggen, B., unter Mitarbeit von Ulli Becker u.a.: Privathaushalte mit Niedrigeinkommen. Familienwissenschaftliche Forschungsstelle im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg. Baden-Baden 1998

Einkommens- und Budgetberatung Rostock e.V. (Hg.): Abschlußbericht des Bundesmodellprojektes „Einkommens- und Budgetberatung für Familien in der Hansestadt Rostock“. Rostock 1999

Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales – Landessozialamt – zusammen mit der Arbeitsgruppe Armuts- und Sozialbericht des Verwaltungsausschusses beim Amt für Soziales und Rehabilitation (Hg.): Armut in Hamburg. Beiträge zur Sozialberichterstattung. Hamburg 1993

Galler, H. P.; Ott, N.: Empirische Haushaltsforschung. Erhebungskonzepte und Analyseansätze angesichts neuer Lebensformen. Frankfurt, New York 1993

Glatzer, W.; Berger-Schmidt, R. (Hg.): Haushaltsproduktion und Netzwerkhilfe. Die alltäglichen Leistungen der Haushalte und Familien. Frankfurt, New York 1986

Hauser, R.; Hübinger, W.: Arme unter uns. Teil 1: Ergebnisse und Konsequenzen der Caritas-Untersuchung. Freiburg 1993

Heuwinkel, D.: Strategien der Armutsprävention – Erfahrungen und Perspektiven aus kommunaler Sicht. In: Palentin, Hurrelmann, Herlt, 1999, S. 20-29

Hübinger, W.: Prekärer Wohlstand. Neue Befunde zu Armut und sozialer Ungleichheit. Freiburg 1996

Kettschau, I.; Methfessel, B.; Piorkowsky, M.-B. (Hg.): Familie 2000. Bildung für Haushalte und Familien zwischen Alltagskompetenz und Professionalität. Europäische Perspektiven. Hohengehren 2000 (im Druck)

Kölling, A.: Armutsmaße für die Bundesrepublik Deutschland. Berechnungen mit Daten des Europäischen Haushaltspanels. In: Wirtschaft und Statistik, 1999, H. 6, S. 479-492

Korczak, D.: Marktverhalten, Verschuldung und Überschuldung privater Haushalte in den neuen Bundesländern. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bd. 145. Stuttgart, Berlin, Köln 1997

Korczak, D.; Pfefferkorn, G.: Forschungsvorhaben zur „Überschuldungssituation und Schuldnerberatung in der Bundesrepublik Deutschland“ im Auftrag des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit und des Bundesministeriums der Justiz. Abschlußbericht. München, im August 1990

Kutsch, T.; Piorkowsky, M.-B.; Schätzkte, M.: Einführung in die Haushaltswissenschaft. Haushaltsökonomie, Haushaltssoziologie, Haushaltstechnik. Stuttgart 1997

Landesarmutsbericht Schleswig-Holstein mit der Stellungnahme der Landesregierung. Schleswig-Holsteinischer Landtag, 14. Wahlperiode. Drucksache 14/2276, vom 01.07.99

Landeshauptstadt Kiel, Sozialdezernat (Hg.): Bericht über die Entwicklung der Armut in Kiel. Kiel, Januar 1998

Leibfried, S., u.a.: Zeit der Armut. Lebensläufe im Sozialstaat. Frankfurt am Main 1995

Ludwig, M.: Armutskarrieren. Zwischen Abstieg und Aufstieg im Sozialstaat. Opladen1996

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Landessozialbericht, Bd. 7: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerhaushalte mit Niedrigeinkommen. Düsseldorf, Januar 1998

Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz (Hg.): Armut in Rheinland-Pfalz. Bericht ´98. Mainz 1998

Palentin, C.: Armutsforschung in der Bundesrepublik Deutschland. Das Beispiel „Familien- und Sozialbericht“ der Stadt Gütersloh. In: Palentin, Hurrelmann, Herlt, 1999, S. 12-19

Palentin, C.; Hurrelmann, K.; Herlt, A. (Hg.): Kommunale Strategien der Armutsprävention – Erfahrungen und Perspektiven. Dokumentation einer Tagung des Instituts für Bevölkerungsforschung und Sozialpolitik (IBS) der Universität Bielefeld, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. IBS-Materialien, Bd. 46. Bielefeld 1999

Piorkowsky, M.-B.: Der Lernbereich „Haushalt“ aus der Sicht der Haushaltswissenschaft. In: Rapin, H. (Hg.): Der private Haushalt im Unterricht. Eine Schulbuchanalyse aus haushaltswissenschaftlicher und didaktischer Sicht. Frankfurt am Main, New York, 1990, S. 19-67

Piorkowsky, M.-B.: Modellprojekt des Bundes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur präventiven Einkommens- und Budgetberatung in der Hansestadt Rostock, In: Seel, B. (Hg.): Private Haushalte und Haushaltsberatung im Wandel. Beiträge zur 47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft am 25. und 26. September 1997 in Bonn-Röttgen. Hohengehren 1998, S. 36-47

Piorkowsky, M.-B.: Armutsprävention durch Stärkung von Haushaltsführungskkompetenzen. In: Hauswirtschaft und Wissenschaft, 48. Jg., 2000, H. 2, S. 82-85

Proudfoot, J., u.a.: Effect of cognitive-behavioural training on job-finding among long-term unemployed people. In: The Lancet, Vol. 350, 1997, July 12th, S. 96-100

Rollik, H.: Problemgruppenintervention / neue Strukturen der Intervention als Armutsprävention unter besonderer Berücksichtigung der Familienhilfe. In: Palentin, Hurrelmann, Herlt, 1999, S. 55-63

Schwarz, G.: Armut zwischen Tabuisierung und Thematisierung. In: Deutscher Gewerkschaftsbund, 1996, S. 8-18

Schweitzer, R. von: Einführung in die Wirtschaftslehre des privaten Haushalts. Stuttgart 1991

Seewald, H.: Ergebnisse der Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik 1997. In: Wirtschaft und Statistik, 1999, H. 2, S. 96-110

Sen, A.: Poor, relatively speaking. In: Oxford Economic Papers, Vol. 35, 1983, S. 153-169

Texas Agricultural Extension Service (Ed./Hg.): Building self-sufficient families: Welfare to work. Curriculum guide. Texas A&M University 1997ff.

Thile-Wittig, M.: Schnittstellen der privaten Haushalte zu Institutionen. Zunehmende Außenbeziehungen der Haushalte im Wandel der Daseinsbewältigung. In: Gräbe, S. (Hg.): Der private Haushalt im wissenschaftlichen Diskurs. Frankfurt, New York 1993, S. 371-388

Verein für Fraueninteressen München e.V., Allgemeiner Sozialdienst der Stadt München, Sozialreferat (Hg.): Gemeinsam Schulden in den Griff bekommen. Hauswirtschaftliche Beratung für verschuldete Familien durch ehrenamtliche Helferinnen. Nutzenanalyse der hauswirtschaftlichen Beratung. München 1998

Zapf, W.: Welfare production: Public versus private. In: Social Indicators Research, Vol. 14, 1984, S. 263-274

Prof. Dr. M.-B. Piorkowsky
Professur für Haushalts- und Konsumökonomik
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Meckenheimer Alle 174
53115 Bonn
E-Mail: piorkowsky@uni-bonn.de
Tel. 02228-733124

Food Banking in the 21st Century – J Amer Diet Ass 102(10) 1386-87 (2002)
(links –
www.secondharvest.org
www.fbd.org
www.chicagosfoodbank.org
www.greaterphiladelphiafoodbank.org
www.rifoodbank.org
www.dccentralkitchen.org
www.acfb.org

## Related Links

The organizations listed here either work with or are supported by America's Second Harvest, or specialize in areas of expertise that we do not (like international hunger relief, for instance). Although we believe these sites provide additional resources on issues of concern to America's Second Harvest, we do not necessarily endorse content found on any of the web sites listed below.

CHILDREN | FOOD BANKS AND FROs | GOVERNMENT | DOMESTIC HUNGER RELIEF | INTERNATIONAL HUNGER RELIEF | POLICY AND RESEARCH | VOLUNTEER OPPORTUNITIES

**Children**

Child Trends: Dedicated to improving the lives of children and families by providing research and data to inform decision-making that affects children.

The Child Welfare League of America (CWLA): The CWLA National Data Analysis System (NDAS) is the most comprehensive collection of child welfare data available.

Children's Defense Fund: A private, nonprofit organization that seeks to ensure every child a healthy, fair, safe, and moral start in life and successful passage to adulthood.

Families USA: The latest children's nutrition and health initiatives across the U.S.

KIDS COUNT Network: A project of the Annie E. Casey Foundation, the KIDS COUNT Network is comprised of state-based KIDS COUNT projects in 50 states, the District of Columbia, and the U.S.

Virgin Islands. Network members share the common goal of using data to advance change on behalf of kids and families.
National Center for Children in Poverty (NCCP): Identifies and promotes strategies that prevent child poverty in the United States and that improve the lives of low-income children and their families. The NCCP is part of Columbia University.
The USDA for Kids: Information and activities on conservation, food, gardening, history, nutrition, science and more on a website created especially for a children's audience.
U.S. Environmental Protection Agency's Office of Children's Health Protection (OCHP): Provides communities, parents and other care-givers with information to enable them to take steps toward protecting their children from environmental health threats.

back to TOP

**Government**

Congressional Hunger Center (CHC): Ensures that the issues of domestic and international hunger remain at the forefront of national debate.
Economic Research Service (ERS): Produces research on nutrition assistance for the USDA.
Food and Nutrition Service (FNS): USDA program that oversees the Food Stamp Program, School Meals, WIC, TEFAP and more nutrition services.
National Conference of State Legislatures (NCSL): The legislators of the 50 states represent 250 million people of varying politics, diverse cultural backgrounds and different economic conditions. The NCSL helps lawmakers tailor policies that will work for their states and their constituents.
Nutrition.Gov: A vast nutrition portal that leads to information on food assistance and safety, lifecycle issues, health management, and research.
United States Census Bureau: Contains the latest U.S. census figures on poverty, income, and housing as well as poverty guidelines.
The United States Conference of Mayors: The official nonpartisan organization of cities with populations of 30,000 or more. Promotes the development of effective national urban and suburban policy and helps to ensure that federal policy meets urban needs.
The United States Department of Agriculture (USDA): The USDA and its programs, including the Food Stamp Program and Child Nutrition Programs.
The USDA for Kids: Information and activities on conservation, food, gardening, history, nutrition, science and more on a website created especially for a children's audience.
U.S. Environmental Protection Agency's Office of Children's Health Protection (OCHP): Provides communities, parents and other care-givers with information to enable them to take steps toward protecting their children from environmental health threats.
The United States Department of Health and Human Services: Protects the health of all Americans and provides essential human services, especially for those who are least able to help themselves.

back to TOP

**Domestic Hunger Relief**

Catholic Charities USA: Promotes innovative strategies that address human needs and social injustices, and advocates for social policies that aim to reduce poverty and strengthen communities.
Feeding Children Better: A ConAgra Foods foundation that fights childhood hunger in America. America's Second Harvest Kids Cafes receive food donations through Feeding Children Better.
The Hunger Site: A free "click to give" site in which staple food is paid for by site sponsors and distributed to those in need by Mercy Corps and America's Second Harvest.
MAZON: A Jewish Response to Hunger: A nonprofit agency that allocates donations from the Jewish community to nonprofit organizations providing food, help and hope to hungry people of all faiths and backgrounds in the United States, Israel and poor countries worldwide.
Meals on Wheels: Represents those who provide congregate and home-delivered meals services to people in need. Visit their site to locate a program to receive services or look for a place to volunteer. This program receives food from the America's Second Harvest network.
Salvation Army: Provides food for the hungry, shelter for the homeless, and numerous other humanitarian services.
S.T.O.P. Hunger: The Sodexho Foundation supports innovative programs that fight hunger in the United States, with a particular focus on helping children and their families. The Sodexho Foundation contributes to the America's Second Harvest network.

back to TOP

**International Hunger Relief**

AHEAD: Adventures in Health, Education and Agricultural Development: Combats malnutrition, disease and poverty in developing countries.
CARE: An international humanitarian organization that consists of 11 member organizations and works as a global force dedicated to achieving lasting victory over poverty.

Food for the Hungry: Efforts include integrated, child-focused development and relief programs in more than 25 countries in Asia, Africa, and Latin America.
Food for the Poor: Aims to improve the health, economic, social and spiritual conditions of impoverished people throughout Latin America and the Caribbean.
MAZON: A Jewish Response to Hunger: A nonprofit agency that allocates donations from the Jewish community to nonprofit organizations providing food, help and hope to hungry people of all faiths and backgrounds in the United States, Israel and poor countries worldwide.
Mercy Corps: Alleviates suffering, poverty, and oppression by helping people build secure, productive, and just communities. Over 91 percent of the agency's resources are allocated directly to programs that help those in need.
Oxfam International: A confederation of twelve non-governmental organizations working together in more than 80 countries to find lasting solutions to poverty, suffering and injustice. The Oxfams are strategic funders of development projects; provide emergency relief in times of crisis; and campaign for social and economic justice.
RESULTS: An international citizens' grassroots lobby working to create the political will to end hunger and the worst aspects of poverty. RESULTS identifies sustainable solutions to the problems of hunger and poverty around the world, and works to generate the resources necessary to implement them.
United Nations World Food Programme (WFP): The United Nations frontline agency in the fight against global hunger, assisting the world's refugees and internally displaced people.

back to TOP

**Policy and Research**

American Public Human Services Association (APHSA): A nonprofit, bipartisan organization of individuals and agencies concerned with human services. APHSA educates members of Congress, the media, and the broader public on what is happening in the states around welfare, child welfare, and other issues involving families and the elderly.
Bread for the World: Their 46,000 members contact senators and representatives about legislation that affects hungry people in the United States and worldwide. Bread supports policies that address the root causes of hunger and poverty.
Center on Budget and Policy Priorities (CBPP): A nonpartisan policy institute that conducts research and analysis on a range of government policies and programs, with an emphasis on those affecting low- and moderate-income people.
Center on Hunger and Poverty: Promotes policies that improve the lives and developmental capacities of low-income children and families in the U.S. and conducts applied research and policy analysis. Part of The Heller School for Social Policy and Management at Brandeis University.
Center for Law and Social Policy (CLASP): A national, nonprofit organization with expertise in law and policy affecting the poor. Through education, policy research and advocacy, CLASP seeks to improve the economic security of low-income families with children and secure access for low-income persons to our civil justice system.
Center for Public Policy Priorities (CPPP): A non-partisan organization committed to improving public policies and private practices that influence the economic and social prospects and conditions of individuals, families, and communities.
Child Trends: Dedicated to improving the lives of children and families by providing research and data to inform decision-making that affects children.
The Coalition on Human Needs: An alliance of national organizations working together to promote public policies that address the needs of low-income and other vulnerable populations.
The Economic Policy Institute: A nonprofit, nonpartisan think tank that seeks to broaden the public debate about strategies to achieve a prosperous and fair economy.
Food Research and Action Center (FRAC): A leading national organization working to improve public policies to eradicate hunger and undernutrition in the United States. FRAC serves as the hub of an anti-hunger network of thousands of individuals and agencies across the country.
Institute for Women's Policy Research (IWPR): Dedicated to stimulating debate on public policy issues of critical importance to women and their families. IWPR focuses on issues of poverty and welfare, employment and earnings, and work and family issues.
Institute for Research on Poverty: A university-based center for research into the causes and consequences of poverty and social inequality in the United States. Develops and evaluates social policy alternatives and analyzes trends in poverty and economic well-being.
KIDS COUNT Network: A project of the Annie E. Casey Foundation, the KIDS COUNT Network is comprised of state-based KIDS COUNT projects in 50 states, the District of Columbia, and the U.S. Virgin Islands. Network members share the common goal of using data to advance change on behalf of kids and families.

Mathematica Policy Research, Inc.: The firm has conducted some of the most important studies of health care, welfare, employment, nutrition, and early childhood policies and programs in the United States, including the America's Second Harvest 2001 study of hunger, *Hunger in America 2001*.
National Center for Children in Poverty (NCCP): Identifies and promotes strategies that prevent child poverty in the United States and that improve the lives of low-income children and their families. The NCCP is part of Columbia University.
National Student Campaign Against Hunger and Homelessness (NSCAHH): Works with a coalition of students and community members across the country to end hunger and homelessness through education, service and action. NSCAHH is the largest student network fighting hunger and homelessness in the country, with more than 600 participating campuses in 45 states.
RESULTS USA: A nonprofit, grassroots citizens' lobby working to create the political will to end hunger and the worst aspects of poverty. RESULTS identifies sustainable solutions to the problems of hunger and poverty in the United States and works to generate the resources necessary to make them succeed.
Share Our Strength (SOS): Mobilizes thousands of individuals in the culinary industry to organize events, host dinners, teach cooking and nutrition classes to low-income families and serve as anti-hunger advocates.
The Urban Institute: A nonprofit, nonpartisan policy research and educational organization established to examine the social, economic, and governance problems facing the U.S.
World Hunger Education Service (WHES): Informs the public and policymakers about the causes and extent of, as well as efforts to end, hunger and poverty in the United States and the world.
World Hunger Year (WHY): Attacks the root causes of hunger and poverty by promoting effective and innovative community-based solutions to create self-reliance, economic justice and food security.

*Annu. Rev. Nutr. 2002. 22:241-253. (BFE Bibl Z 625 ?)*

## MALNUTRITION AND POVERTY

**Manuel Peña[1] and Jorge Bacallao[2]**
[1]Pan American Health Organization/World Health Organization, Cross Roads, P.O. Box 384, Kingston 5, Jamaica; e-mail: penamanu@jam.paho.org

[2]Departmento de Computacio y Biometria, Instituto Superior Ciencias Médicas de La Habana, Havana, Cuba; e-mail: bacallao@giron.sld.cu
KEY WORDS: health and development, inequities and health, obesity and poverty
This paper is an attempt to discuss the problem of malnutrition within the framework of the global need for development and the challenges posed by the trends of neoliberalism and globalization. We argue that there is a two-way link between poverty and health in which nutrition plays an important role both as an active and as a mediating factor. Key concepts are exposed and expanded: (*a*) Development per se does not ensure better health; (*b*) unequal distribution of income has an independent effect on health indicators after adjusting for total income; (*c*) improving health can make an important contribution to reducing poverty; (*d* ) improving nutrition throughout the whole life course is an indispensable strategy for better health; (*e*) obesity has to be included amongst the most critical health problems, has different traits, and presents with different challenges in the developing world and in the industrialized countries.

Position of the American Dietetic Association: Domestic food and nutrition security. J Amer diet Ass. 102 (12) 1840-1846 (2002)

Kursbuch und Materialien zur Armutsprävention. Dgh – www.dghev.de

Armutsprävention in Deutschland – Startschuss für bundesweite Kampagne fällt am 30. September
(Pressemitteilung vom 16. September 2002)
Pressekonferenz am 1. Oktober 2002: "Start-up der bundesweiten Armutspräventionskampagne": **Texte** (rtf) und **Fotos** (jpg, 300 dpi bei mindestens 10 cm x 15 cm):
Langfassung PK (180 kB) Kompetenzen stärken: Armutsprävention hilft Einzelnen und der Gesellschaft (ca. 8000 Zeichen),
Kurzfassung PK (dito, 176 kB, ca. 4000 Zeichen),

Hintergründe mit Beispielprojekten, Kosten, Nutzen ... : (222 kB) Konzertierte Aktion hauswirtschaftlicher Verbände zur Armutsprävention (Langfassung Piorkowsky),
ferner:
Kurzfassung Piorkowsky (181 kB),
Statement Thiele-Wittig (148 kB) zur Rolle der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft und Haushaltsführungskompetenzen,
Statement Conen (175 kB) zur Rolle der Bundes(familien-)politik,
Statement Meier (151 kB) über die sozialräumliche Verteilung von Armut, speziell in Gießen,
Statement Feulner (156 kB) über das Caritas-Projekt mit Mulitproblemfamilien,
Statement Gröner (154 kB) über die Projekte des Evangelischen Frauenbundes mit Spätaussiedlern,
Text Sozialhilfestatistik (147 kB) , Grafik A (43 kB) zu Sozialhilfe (Ausgaben des Bundes) (pdf), Grafik B zu Sozialhilfe (Ausgaben der Länder je Einwohner) (pdf, 48 kB), Grafik C zu Sozialhilfe (Anzahl Empfänger nach Bundesländern, 7 kB) (pdf).

Arbeitslos / Arm - Text / Zeit-Serie (Leben in Deutschland) 2003/2004
http://www.zeit.de/wissen/lebendtl/leben_dtl

Jeweils zum neuen Jahr – meine entsprechende elektr. Litsammlungen mit neuem ergänzen
(z.B. jeweiliges TAB-Neu-Kapitel)